

Wissen im Umbruch

Im digitalen Zeitalter hat der Begriff Wissen eine neue Dimension erhalten. Traditionelle Enzyklopädien müssen auf das neue Umfeld reagieren: ein Grund für einen historischen Rückblick auf die Geschichte der Lexikografie in der Schweiz und deren Zukunft.

Verschiedene Autorinnen und Autoren diskutieren den Begriff des Wissens und die enzyklopädische Wissensspeicherung in der Schweiz. Ein besonderes Augenmerk wird auf das Historische Lexikon der Schweiz (HLS), eines der grössten Lexikon-Projekte der Schweiz, gelegt. Am Anfang des Buches wird der Wandel der Schweizerischen Lexikografie im nationalen und internationalen Kontext aufgezeigt. Beiträge über die Wikipedia und über den Umgang mit der Geschichte im digitalen Zeitalter zeigen auf, wie heute digitalisiertes Wissen genutzt wird. Visionen der elektronischen Version des HLS skizzieren die möglichen Entwicklungslinien der Lexikografie in der Schweiz.

Autoren- und Herausgeberverzeichnis

MARIE-CHRISTINE DOFFEY Lic. phil., Master of Advanced Studies in Arts Management (MAS), Direktorin der Nationalbibliothek (NB) in Bern. Vertreterin der Nationalbibliothek als Vizepräsidentin in *Memoriav*, als Vizepräsidentin im Stiftungsrat der Schweizerischen Nationalphonothek, im Stiftungsrat der Graphica Helvetica, Präsidentin der Konferenz der Hochschulbibliotheken der Schweiz (KUB). Auf internationaler Ebene vertritt sie die NB in der Konferenz der Nationalbibliothekare Europas (CENL) und ist Mitglied des Steuerungsausschusses des europäischen Projekts The European Library (TEL).

CINDY EGGS Lic. phil. hist., langjährige Mitarbeiterin beim HLS in der Produktionsgruppe, Projektassistentin für Südostasien beim Schweizerischen Roten Kreuz. Schwerpunkte: Empirische Forschung in Entwicklungszusammenarbeitsthemen. Lizenzialarbeit zum Thema: «Das sozialistische Experiment in Chile. Die diplomatischen, ökonomischen und entwicklungspolitischen Beziehungen zwischen der Schweiz und Chile 1970–1973.» Publikationen: *Sistematización de la experiencia del proyecto in San Dionisio/Nicaragua*, Managua 2008.

PETER ERISMANN Master of Advanced Studies in Arts Management (MAS), Ausstellungsleiter an der Schweizerischen Nationalbibliothek in Bern, freier Kurator und Herausgeber. Schwerpunkte: Literatur und Kunst (Friedrich Dürrenmatt, Ludwig Hohl, Varlin, Klaus Merz, Dieter Roth, Pier Paolo Pasolini), Ausstellungen und Publikationen zur «Bibliothek» (Alphabet – eine enzyklopädische Installation, Bibliotheksmenschen – Les rats de bibliothèque, Das geordnete Labyrinth – Bibliotheken und Architektur).

PETER HABER Dr. phil. hist., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Projekt «digital.past | Geschichtswissenschaften im digitalen Zeitalter» am Historischen Seminar der Universität Basel. Mitbegründer (gemeinsam mit Jan Hodel) der wissenschaftlichen Internet-Plattform hist.net und Mitglied der Fachredaktion von *H-Soz-u-Kult* an der Humboldt Universität zu Berlin. Aktuelle Publikation: *Digitale Arbeitstechniken für die Geistes- und Kulturwissenschaften*. Hg. zusammen mit

Martin Gasteiner, erscheint 2009 bei UTB Böhlau. Im Netz ist er unter <http://hist.net/haber> zu finden.

JAN HODEL Lic. phil. I, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Forschung und Entwicklung der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) in Brugg. Forschungsschwerpunkte: Empirische Forschung zum Geschichtsunterricht, Wirkungsforschung zu Lehrmitteln, laufendes Dissertationsprojekt zu «Geschichtslernen im Zeitalter von Social Software». Mitbegründer (gemeinsam mit Peter Haber) der wissenschaftlichen Internet-Plattform hist.net. Im Netz ist er unter <http://hist.net/hodel> zu finden.

MARCO JORIO Dr. phil., Chefredaktor des Historischen Lexikons der Schweiz in Bern. Mitinitiant von Biolex, der Plattform der deutschsprachigen Nationalbiographien, Mitglied des Stiftungsrates Stiftung Schweiz der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste. Publikationen über die Geschichte der Schweiz vom 17. bis 20. Jahrhundert (Verhältnis Eidgenossenschaft–Reich, Katholizismus, Helvetik und Mediation und zur Lexikografie in der Schweiz).

MAREN LORENZ PD Dr. phil., Privatdozentin am Departement Geschichtswissenschaft der Universität Hamburg. Forschungsschwerpunkte: Gewaltforschung, Kriminalitätsgeschichte, Wissenschafts- und Ideengeschichte, Geschichtstheorie, Geschichtswissenschaft und die neuen Medien, Körpergeschichte. Ausgewählte Publikationen: *Geschichtsdarstellung und Geschichtsverhandlung in Wikipedia*. *Positivismus, Perspektivismus und Idealismus*. In: Korte, Barbara; Paletschek Sylvia (Hg.): *Geschichte in populären Medien und Genres* [erscheint Herbst 2008]. *Wikipedia als Wissensspeicher der Menschheit – genial, gefährlich oder banal?* In: Leggewie, Claus; Meyer, Erik (Hg.): *Virtual Memory, Virtual History – Digitale Verbreitungsmedien: Konkurrenz und Komplementarität?* [im Druck: Frankfurt a. M. Frühjahr 2009]. *Wikipedia*. Zum Verhältnis von Struktur und Wirkungsmacht eines heimlichen Leitmediums. In: *Werkstatt Geschichte*, 43/2006, S. 84–95.

PAUL MICHEL Dr. phil., Prof. für Ältere deutsche Literaturgeschichte an der Universität Zürich. Forschungsschwerpunkte: Geschichte der Enzyklopädie, Allegorie, Bild-Text-Beziehungen, Geschichte der Hermeneutik, Mythenrezeption, Physikotheologie, Buntschriftstellerei. Publikation zum Thema Enzyklopädie (abgesehen von den im Aufsatz genannten): «Nihil scire felicissima vita». Wissens- und Enzyklopädiekritik in der Vormoderne. In: Stamm, Theo; Weber, Wolfgang E. J. (Hg.): Wissenssicherung, Wissenordnung und Wissensverarbeitung. Das europäische Modell der Enzyklopädien. Berlin 2004 (Colloquia Augustana, Band 18), S. 247–289.

INES PRODÖHL M. A., Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Historischen Institut Washington DC. Forschungsschwerpunkte: Enzyklopädien vom 18. bis 20. Jahrhundert, global history. Publikationen: Die Politik des Wissens. Allgemeine Enzyklopädien im Dritten Reich, in der Schweiz und in der SBZ/DDR. Dissertation an der Universität Heidelberg (erscheint 2009). Schlag nach über Polen. War, Business and Encyclopaedic Idea during World War II in Germany. In: Michel, Paul; Herren, Madeleine; Rüesch, Martin (Hg.): Allgemeinwissen und Gesellschaft. Aachen 2007, S. 513–526. Kapern mit Orangenblüten – die globale Welt der Enzyklopädie (zusammen mit Madeleine Herren). In: Schneider, Ulrich Johannes (Hg.): Seine Welt wissen. Enzyklopädien der Frühen Neuzeit. Katalog zur Ausstellung der Universitätsbibliothek Leipzig und der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel. Darmstadt 2006, S. 42–53. Die Usurpation des Wissens. Zivilgesellschaftliche Netzwerke und Enzyklopädien als Transfermedien im «Dritten Reich». In: Historische Mitteilungen der Ranke-Gesellschaft, Jg. 17 (2004), Stuttgart 2005, S. 62–73. «Aus denen besten Scribenten». Zedlers «Universal-Lexicon» im Spannungsfeld zeitgenössischer Lexikonproduktion. In: Das Achtzehnte Jahrhundert, 29/1 (2005), S. 82–94.

SUZANNE SCHÄR PFISTER Lic. phil. hist., Redaktorin am HLS, verantwortlich für den Fachbereich e-HLS. Langjährige Mitarbeiterin in der Produktionsgruppe, der Abschlussredaktion und der deutschen Redaktion des HLS. 1991–1998 Studium an der Universität Bern in neuerer und neuester Geschichte, politischen Wissenschaften, moderner englischer Sprache (Linguistik). 1992–1993 Gaststudienjahr an der University of Pennsylvania, Philadelphia. Lizenzarbeit zum Thema «Die Implikationen der Föderalismusdebatte in der Rekonstruktionsära für die Entwicklung des amerikanischen Staatswesens», 1998.

ANDREAS SCHWAB Dr. phil., Mitarbeiter des HLS und Ausstellungsmacher. Forschungsschwerpunkte: Geschichte der alternativen Bewegungen, Medizingeschichte. 2003 Dissertation «Monte Verità. Ein Sanatorium der Sehnsucht». 2006 Ausstellung «Hirn Sturm – Ein Kabinett verwegener Forscher». 2008 Ausstellung «Die 68er – Kurzer Sommer, lange Wirkung» in Frankfurt am Main.

MARTIN RÜESCH Lic. phil., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Heidelberg (Prof. Madeleine Herren), ehemaliger Mitarbeiter beim Projekt Allgemeinwissen und Gesellschaft (www.enzyklopaedie.ch). Forschungsschwerpunkte: Wissenstransfer und Informationsgeschichte zur Zeit der Aufklärung. Dissertationsprojekt «Informationslabyrinth – Wissen als Deutungsmacht im Dictionnaire des Pierre Bayle» (Werktitel). Pierre Bayle – Several Lives but just one Death: Structures, Arrangements and Rhetorics in Lexicography. In: Michel, Paul; Herren, Madeleine; Rüesch, Martin (Hg.): Allgemeinwissen und Gesellschaft: Akten des internationalen Kongresses über Wissenstransfer und enzyklopädische Ordnungssysteme, vom 18. bis 21. September 2003 in Prangins. Aachen 2007, S. 413–430.

MATTED TERZAGHI 1970 in Bellinzona geboren, hat an der Universität Genf Philosophie studiert. Er ist Autor von «Der Verdienst der Sprache. Schreiben und Erkenntnis» (Casagrande 2006).

MARCO ZÜRCHER 1969 in Mendrisio geboren, machte nach Abschluss der Kunstgewerbeschule von Lugano Fortbildungen in London und New York, wo er als Grafiker und Illustrator arbeitete.

Ihre Zusammenarbeit begann 1992 mit dem Film «Hypothese eines Ortes namens Kürbis». Zu ihren Arbeiten mit einem direkteren Bezug zum Medium Buch gehören die Installationen «Sagen, nicht sagen, sprechen, schweigen» (2002), «Erste Hilfe in Zeiten des Friedens und des Krieges» (2005), «Kino für Anfänger» (2005), «Was mache ich hier?» (2007) und die Publikationen «Irgendwo auf der Erde» (Pro Helvetia/Edizioni Periferia 2006) und «Das Heft der Hunde» (Bex & Arts 2008). Sie erhielten den Eidgenössischen Preis für Kunst (Basel 2003, 2005 und 2006) und den Manor-Kunstpreis Tessin (2009).